

# Thematisches Codieren mit MAXQDA: Vergleichende Fallstudien über kooperative Unterrichtsentwicklung

## Einleitung und Forschungsfragen

Die Zusammenarbeit von Lehrkräften gilt als eine der wesentlichen Voraussetzungen für erfolgreiche Unterrichtsentwicklung (Bastian & Seydel, 2007, S. 6). Empirische Untersuchungen zeigen jedoch, dass „Kooperation entweder gar nicht oder nicht in notwendigem Maße bzw. nicht in anspruchsvollen Formen stattfindet“ (Klieme & Terhart, 2006, S. 163). Die vergleichende Fallstudie soll hier ansetzen und einen qualitativen Beitrag zur Klärung der Frage leisten,

1. wie Schulen Unterrichtsentwicklung im Fach Mathematik gestalten,
2. welche Rolle dabei die Kooperation in Arbeitsgruppen spielt und
3. ob sich Hinweise auf förderliche und hemmende Faktoren hinsichtlich kooperativer Unterrichtsentwicklung finden lassen.

Diese Forschungsfragen werden basierend auf vier Fallstudien an zwei Grundschulen und zwei Sekundarschulen in Nordrhein-Westfalen empirisch untersucht. Ziel ist es, an den Schulen die Unterrichtsentwicklung im Fach Mathematik sowie die Entwicklung von Kooperationsstrukturen über einen Zeitraum von 1 ½ Schuljahren in den Blick zu nehmen und zu analysieren. Im Fokus der Untersuchung stehen Schulleitungen und Lehrkräfte, die in drei Erhebungszeiträumen anhand leitfadengestützter Experteninterviews befragt werden. Zusätzlich werden in der vorliegenden Arbeit Dokumente als zweite Datengrundlage hinzugezogen.

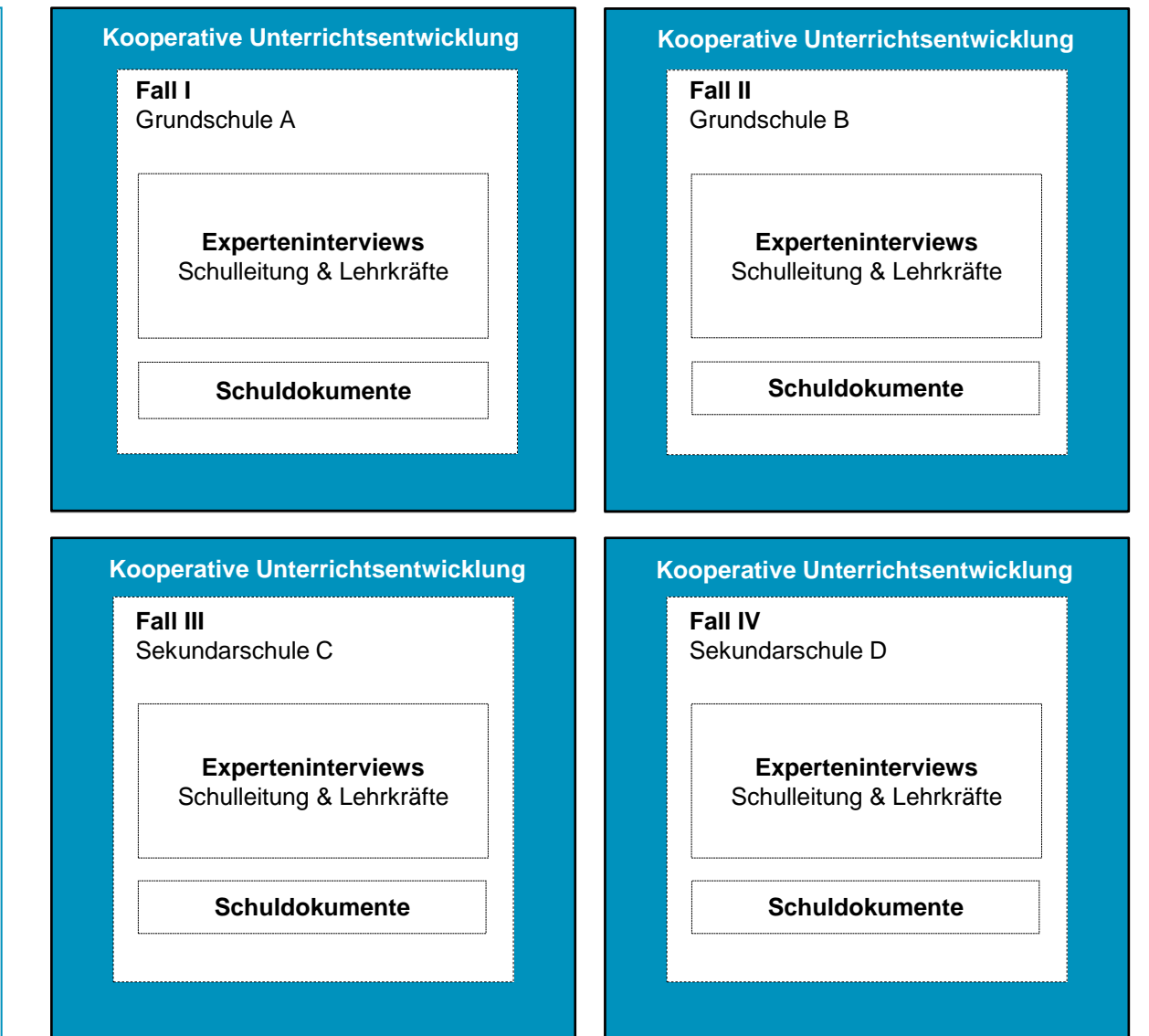


Abb.1: Integrierte Mehrfallstudien (in Anlehnung an Yin, 2009, S. 46)

## Datenauswertung: Thematisches Codieren

(nach Flick (2009) und Hopf et al. (1995))

### 1. Entwurf von Auswertungskategorien

Die Entwicklung der Auswertungskategorien beginnt während der Erhebungsphase. In Auseinandersetzung mit den Theorien zu Unterrichtsentwicklung und Kooperation und auf Grundlage von ersten Felddokumentationen werden erste Kategorien gebildet, die als Grundlage für das Kategoriensystem dienen.

### 2. Verfassen von Kurzbeschreibungen

Die Interviews werden zunächst einzelfallanalytisch ausgewertet. In Orientierung an Flick (2009) werden dazu Kurzbeschreibungen der Aussagen der Schulleitungen sowie der Lehrkräfte – im Hinblick auf die Forschungsfragen – angefertigt. Die Beschreibung wird im Laufe der weiteren Analyse überprüft und gegebenenfalls überarbeitet. Nach Abschluss der Fallanalysen fließen die Kurzbeschreibungen in die Ergebnisse ein.

### 3. Kategorienbildung und Erstellen eines Kategoriensystems



Die Datenauswertung erfolgt softwaregestützt mit dem Programm MAXQDA in einem Forschungsteam, bestehend aus drei Forscherinnen, von denen zwei nicht an der vorliegenden Untersuchung beteiligt sind. Für die Kategorienbildung werden zunächst vier Interviews mehrmals intensiv gelesen. Anschließend wird codiert, d.h. gekennzeichnet, welche Themen und Aspekte vorkommen. Nacheinander wird jede Interviewsequenz für sich interpretiert – Satz für Satz. Auf diese Weise entsteht ein vorläufiges Kategoriensystem (siehe Tabelle 1).

| Hauptkategorie                               | Subkategorie I  | Subkategorie II  | Subkategorie III |
|--|---|--|------------------|
| Unterrichtsentwicklung (UE)                  | Einstellung zu/ Auffassung von/ Haltung zu UE                   |  |                  |
|  | Einschätzung von UE   |  |                  |
|  | Gestaltung von UE   |  |                  |
|  | Chancen von/ Möglichkeiten von/ Nutzen von/ Gründe für UE       |  |                  |
|  | Grenzen von/ Gefahr von/ Unsicherheiten bzgl./ Nachteile von UE |  |                  |
|  | Fortbildung/ Weiterbildung                                      |  |                  |
| Kooperation                                  | Kooperationsstrukturen  | Schulleiterteam  |                  |
|  |   | Jahrgangsteam  |                  |
|  |   | Fachgruppe   |                  |
|  |   | Schulspezifische Kooperationsstruktur                                    |                  |
|  |   | Ad hoc   |                  |
|  | (innerschulische) Kooperation                                   | Kooperation mit pädagogischen Fachkräften                                |                  |
|  |   | Einstellung zu/ Auffassung von/ Haltung zu Kooperation                   |                  |
|  |   | Einschätzung von Kooperation   |                  |
|  |   | Chancen von/ Möglichkeiten von/ Nutzen von/ Gründe für Kooperation       |                  |
|  |   | Grenzen von/ Gefahr von/ Unsicherheiten bzgl./ Nachteile von Kooperation |                  |
| Rahmenbedingungen von Kooperation            | Gestaltung von Kooperation                                      | Austausch  |                  |
|  |   | Arbeitsteilung   |                  |
|  |   | Konstruktion   |                  |
| Persönlicher Ausblick/ Wünsche Vergangenheit | Inhalte der Kooperation   | Dokumentation  |                  |
|  |   |  |                  |

Tab. 1: Das vorläufige Kategoriensystem

### 4. Systematisches Codieren des gesamten Materials



Für die vier Interviews wird in einem nächsten Schritt die Intercoder-Reliabilität berechnet, basierend auf einer prozentualen Übereinstimmung von 80%. Ist die Intercoder-Übereinstimmung hinreichend, werden im weiteren Auswertungsprozess alle Interviews sowie Dokumente unter Verwendung des Kategoriensystems codiert. Ist diese nicht hinreichend, wird das Codierverhalten der Forscherinnen verglichen und das Kategoriensystem überarbeitet.

### 5. Fall- und Gruppenvergleich



In einem letzten Schritt werden schulübergreifende Gemeinsamkeiten und Unterschiede, Muster und Besonderheiten ermittelt, indem ähnliche Codierungen zusammengefasst und spezifische Themen herausgearbeitet werden. Die Erkenntnisse aus den einzelnen Fällen fließen anschließend in Paaranalysen ein, in denen jeweils die Grundschulen sowie die Sekundarschulen gegenübergestellt und miteinander verglichen werden. Eine erneute Paaranalyse vergleicht die beiden zuvor vorgenommenen Paaranalysen miteinander. Für eine abschließende Mehrfallanalyse werden alle vier Schulen als Einzelfälle miteinander verglichen.

#### Literaturquellen:

Bastian, J. & Seydel, O. (2007). Teamarbeit und Unterrichtsentwicklung. Klärung der Grundlagen mit Hilfe der Praxis. *Pädagogik* 62(1), S. 6-8; Flick, U. (2009). *Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung*. Reinbek: Rowohlt; Hopf, C. (1995). *Familie und Rechtsextremismus. Familiäre Sozialisation und rechtsextreme Orientierungen junger Männer*. Weinheim [u.a.]: Juventa; Terhart, E. & Klieme, E. (2006). Kooperation im Lehrerberuf - Forschungsproblem und Gestaltungsaufgabe. *Zeitschrift für Pädagogik*, 52(2), S. 163-166; Yin, R.K. (2009). *Case Study Research. Design and Methods*. (5. Aufl.). Thousand Oaks, CA: Sage.

Olivia Mitas

Institut für Erziehungswissenschaft  
Arbeitsgruppe für empirische Schulforschung/  
Schul- und Unterrichtsentwicklung  
E-Mail: olivia.mitas@uni-muenster.de  
Tel.: 0251-83 21158

